



KK

ÄRZTE AM WORT

Dr. Jörg Pavék, Facharzt
für Innere Medizin in Weiz

Mit einer Koloskopie richtig vorsorgen

Da ich als niedergelassener Kas- senfacharzt für Innere Medizin täglich mit Leid durch verschiedenste Erkrankungen konfrontiert bin, ist mir die Vorsorge- untersuchung ein besonderes Anliegen. Einen wichtigen Teil stellt dabei die Vorsorge-Colonoskopie (Dickdarmspiegelung) dar, welche seit einigen Jahren jeder sozialversicherten Person ab dem 50. Lebensjahr in regelmäßigen Abständen im Rahmen des Vorsorgeprogrammes angeboten wird. Sinn der Untersuchung ist das frühzeitige Erkennen von Darmkrebstorstufen (Polypen) und die nötigenfalls gleichzeitige Entfernung selbiger mittels spezieller Endoskopie-Zangen oder -Schlingen. Die Untersuchung ist schmerzfrei, wird in Kurznarkose durchgeführt, nach einer entsprechenden Darmentleerung am Vortag, und dauert im Normalfall zwischen 10 bis 15 Minuten. Entnommene Proben oder Polypen werden routinemäßig zur histologischen Untersuchung weitergeleitet, auch um den optimalen Zeitpunkt für die Kontroll-Colonoskopie festlegen zu können. Viel Leid und Kosten könnten erspart bleiben, wenn nicht nur, wie derzeit, 15 % aller gesunden Österreicher die Vorsorge-Colonoskopie ab dem 50. Lebensjahr in Anspruch nehmen würden (Vergleich USA: 80 %) – die aktuell errechnete Kostenersparnis pro Jahr (Operationen, Chemotherapien etc. im Falle von Darmkrebs): 150 Millionen Euro! In Österreich braucht es also eine noch bessere Aufklärung der Bevölkerung. Das Styriamed-Netzwerk hilft dabei, dieses Ziel leichter und rascher zu erreichen.

Infos unter www.interne-pavek.at
www.styriamed.net

Von hohen Zinnen

Leben wie vor vielen hundert Jahren. Der Bezirk Weiz hat viele Burgen und Schlösser zu bieten.



Die Burgen und Schlösser in Weiz erzählen ihre eigenen Geschichten. Manche davon werden durch ihre neuen Bewohner wiederbelebt, andere müssen erst unter Ruinen ausgegraben werden.

Davon kann auch der Präsident des steirischen Burgenvereins, Dietrich Herzog, ein Lied singen: „Die meisten Menschen, die tatsächlich ein Schloss oder eine Burg erwerben, haben keine Ahnung, was sie sich damit antun. Das Leben in diesen alten Mauern stellt man sich so schön romantisch vor, doch die Romantik endet dann schnell im Winter, wenn man die



Das Schloss Freiberg beheimatet Firmen und Wohnungen und ist für Events zu mieten.

Räumlichkeiten nicht erheizt“, berichtet Herzog, der – Name verpflichtet – schon in zweiter Generation die Geschicke des Burgenvereins leitet.

Leben in Schlösser

Weiz hat viele gut genützte Schlösser zu bieten, von denen viele liebevoll renoviert und



Das Schloss Thannhausen ist manchmal auch Schauplatz für Kultur und Ausstellungen.

mit Leben gefüllt sind. Die Inter- musica im Schloss Birkenstein, die Konzerte im Schloss Thannhausen, das Gericht im Schloss Radmannsdorf, die Schlossfestspiele Stadl und die vielen Hochzeiten in Freiberg sind Beweis dafür. **Danke an Regionaut Harald Schober für die Fotos.**

„Disneyland hat uns geholfen“

Die WOCHE interviewte den Präsidenten des steirischen Burgenvereins.

Was ist der Hintergedanke des steirischen Burgenvereins?

Dietrich Herzog, Präsident des steirischen Burgenvereins: „Begründet wurde die Idee des Vereins vom damaligen Bundesminister Udo Illig, selbst Steirer, der nach dem Zweiten Weltkrieg, nachdem der größte Hunger vorbei war, folgende Worte prägte: ‚Das Notwendige versteht sich von selbst, das Unnotwendige schafft bleibende Werte, oder einfach formuliert: ‚Um die Kartoffeln kümmern sich schließlich alle, die Burgen und Schlösser gehören gerettet!‘ Und damit hatte er nicht unrecht, denn vieles Alte wurde damals einfach abgerissen, wie beispielsweise Teile der Grazer Burg oder die Säulenhalle der Grazer Oper.“

Was macht der Verein heute?

„Es sind hauptsächlich administrative Tätigkeiten, die Verwaltung von Fördergeldern. Außerdem sind wir der Dachverband für alle örtlichen Burgenvereine. Daneben



Dietrich Herzog ist Präsident des steirischen Burgenvereins und selbst „Schlossbesitzer“. *Andrea Sittlinger*

veranstalten wir Burgenfahrten, das heißt Ausflüge zu bekannten und weniger bekannten Burgen und Schlössern. Historische Vereine haben es halt immer schwer. Auch wenn man sagen muss, dass uns die Verkitschung des Rittertums mit all dem Glanz und Gloria sehr geholfen hat. Dank Disneyland und Eurodisney erleben auch die echten Burgen und Schlösser

einen Aufschwung.“

Vermitteln Sie auch Schlösser für den Eigenerwerb?

„Ja durchaus, ab und zu gibt es da Anfragen. Allerdings haben die meisten Interessenten keine Ahnung, was da auf sie zukommt. Der Traum von eigenen Schloss platzt dann ganz schnell bei den ersten Kalkulationen.“

Und der Burgenverein hat sich ja selbst auch eines Schlosses angenommen ...

„Ja, seit 1966 gehört uns das Schloss Alt-Kainach in Bärnbach, das so eigentlich vor dem Abriss bewahrt werden konnte.“

Es gehört jedenfalls eine ordentliche Portion Liebe und Enthusiasmus dazu, wenn man sich so eines alten Gemäuers annimmt. Das bestätigt auch der „Burgen-Präsident“: „Die alten Gebäude erzählen alle eine Geschichte. Die Ausstrahlung spürt man oder nicht. Wer dieses Gefühl nicht hat, ist fehl am Platz.“